

# Biomasse-Kessel und Warmwasserspeicher versorgen zahlreiche Häuser und das Freizeitzentrum

Von Toni Scholz

**Vilshofen.** Die neue Fernwärmeversorgung am Wittelsbacher Ring auf dem Gelände des Bauhofes ist in Betrieb. Karl Eibl, Geschäftsführer der Stadtwerke Vilshofen, hat die Mitglieder des Stadtrats zu einem Ortstermin eingeladen, um die neue Anlage rund um das Blockheizkraftwerk vorzustellen.

„Um nicht mit jeder wahlkämpfenden Partei eine Führung durch die neue Anlage zu machen, hab ich alle zu einem Termin eingeladen“ sagte Karl Eibl zu seiner Terminplanung im Anschluss an die Sitzung des Bauausschusses im Rathaus. Das neue Blockheizkraftwerk ist den ersten Winter in Betrieb und versorgt mit seinem Fernwärmenetz die Babenbergerzeile und den Wittelsbacherring bis zum Erholungszentrum (Frei- und Hallenbad).

Am Dienstagabend kamen neben 1. Bürgermeister Florian Gams zahlreiche Stadträtinnen und Stadträte an den Wittelsbacherring, um sich selbst ein Bild von dem etwa 4,5 Millionen Euro teuren Blockheizkraftwerk zu machen. Diplom-Ingenieur (FH) Karl Eibl erklärte zunächst im Freien die Anlieferung der Hackschnitzel, die fünfmal in der Woche mit einem LKW angeliefert werden.

Im Inneren der ertüchtigten alten Bauhofgebäude ging es an dem neuen riesigen Heizkessel vorbei zu den großen Pufferspeichern, die insgesamt 60 Kubikmeter Warmwasser für die Fernwärmeversorgung speichern. „Die Anlage ist gut gedämmt, bei mir im Heizungskeller ist es da viel wärmer“, merkte Stadtrat Tobias Semmler anerkennend an, als er am großen Heizkessel vorbeiging.

Für Stadträtin Erika Schmitz war der Gesamteindruck der Anlage beeindruckend: „Ich fühle mich hier eher wie in einer Molkerei als in einer Heizung, so sauber wie hier alles ist“. Sie war aber auch ein wenig enttäuscht über die gute Isolierung der verbauten Fernwärmerohre, denn: „Da hält‘ ich mich

schon gefreut, auf den Fernwärmetrassen eisfrei mit dem Rad in die Stadt zu fahren, aber das kennt man ja gar nix!“

Manuel Renovanz, in den Stadtwerken der verantwortliche Betriebsingenieur für die Fernwärme, zeigte dazu an bereitgestellten Beispielen die effektive Isolierung der verwendeten Installation für das gut 2,3 Kilometer lange Fernwärmenetz, an das schon 20 Ein- und Zweifamilienhäuser, 17 Mehrfamilienhäuser und Gewerbebetriebe sowie das Erholungszentrum angeschlossen sind.

Stadtwerkchef Eibl erwähnte noch die Installation von leistungsfähigen Wärmepumpen im Laufe der nächsten Wochen, die dann die Anlage unterstützen werden und die den Großteil des benötigten Energiebedarfs aus der eigenen Photovoltaikanlage erhalten werden.

Zum Ende der exklusiven Führung für den Vilshofener Stadtrat warb Stadtwerk-Geschäftsführer Karl Eibl noch darum, dass sich Haushalte entlang der Fernwärmetrassen für die neue Energieversorgung entscheiden sollten, da der Anschlusspreis mit knapp unter 6000 Euro für einen Einfamilien-Haushalt konkurrenzlos günstig im Vergleich zu anderen Alternativen sei.

Zum Ende der exklusiven Führung für den Vilshofener Stadtrat warb Stadtwerk-Geschäftsführer Karl Eibl noch darum, dass sich Haushalte entlang der Fernwärmetrassen für die neue Energieversorgung entscheiden sollten, da der Anschlusspreis mit knapp unter 6000 Euro für einen Einfamilien-Haushalt konkurrenzlos günstig im Vergleich zu anderen Alternativen sei.



Die drei Pufferspeicher, die jeweils 20 Kubikmeter Warmwasser fassen.

– Fotos: Toni Scholz



Betriebsingenieur Manuel Renovanz (v.r.) und Stadtwerkchef Karl Eibl informierten am Dienstagabend den Stadtrat.



Bürgermeister Florian Gams warf einen Blick in den großen Heizkessel, in dem Hackschnitzel verbrannt werden.